

### III. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz

Erlassen am 29. November 2016

Der Kantonsrat des Kantons St.Gallen

hat von der Botschaft der Regierung vom 19. April 2016<sup>1</sup> Kenntnis genommen und

erlässt

als Gesetz:<sup>2</sup>

#### I.

Der Erlass «Finanzausgleichsgesetz vom 23. September 2007»<sup>3</sup> wird wie folgt geändert:

##### *Instrumente*

Art. 3. <sup>1</sup> Instrumente des Finanzausgleichs sind:

- a) der Ressourcenausgleich;
- b) der allgemeine Sonderlastenausgleich;
- b<sup>bis</sup>) **die interkommunale Zusammenarbeit mit Vorteilsabgeltung;**
- c) ~~der individuelle Sonderlastenausgleich und der partielle Steuerfussausgleich;~~
- d) der Übergangsausgleich während der Übergangszeit.

##### *Bestimmungsfaktoren*

Art. 7. <sup>1</sup> Die Höhe des Ausgleichsbeitrags ist abhängig von:

- a) der technischen Steuerkraft der beitragsberechtigten Gemeinde;
- b) dem kantonalen Durchschnitt der technischen Steuerkraft;
- c) dem Ausgleichsfaktor;
- d) der Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde;
- e) ~~dem Steuerfuss der beitragsberechtigten Gemeinde.~~

<sup>2</sup> Für die Bestimmungsfaktoren nach Abs. 1 Bst. a, **und b** ~~und e~~ dieser Bestimmung gilt der zweijährige Mittelwert.

##### *Ausgleichsfaktor*

Art. 9. <sup>1</sup> Der Ausgleichsfaktor liegt zwischen 90 und 100 Prozent.

<sup>2</sup> Er wird vom Kantonsrat auf Antrag der Regierung mit einem einfachen, nicht referendumspflichtigen Beschluss für **4 vier** Jahre festgelegt. ~~Vorbehalten bleibt Art. 54 dieses Erlasses.~~

<sup>1</sup> ABI 2016, 1747 ff.

<sup>2</sup> Vom Kantonsrat erlassen am ●●; nach unbenützter Referendumsfrist rechtsgültig geworden am ●●; in Vollzug ab ●●.

<sup>3</sup> sGS 813.1.

## Grundsatz

Art. 11.<sup>1</sup> Der Sonderlastenausgleich Weite gleicht übermässige Belastungen der Gemeinden mit ~~geringer Bevölkerungsdichte und schwierigen topographischen Verhältnissen~~ **hohen geographisch-topographischen Kosten** aus.

## Beitragsberechtigung

Art. 12.<sup>1</sup> Anspruch auf einen Sonderlastenausgleich Weite haben die Gemeinden mit ~~einem~~ **überdurchschnittlichen gewichteten Strassenlänge Indexwert Weite** je Einwohnerin und Einwohner.

## Ausgleichsbeitrag a) Bestimmungsfaktoren

Art. 13.<sup>1</sup> Die Höhe des Ausgleichsbeitrags ist abhängig von:

- a) der Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde;
- b) ~~der gewichteten Strassenlänge~~ **dem Indexwert Weite** der beitragsberechtigten Gemeinde;
- c) ~~dem pauschalen Ausgleichsbeitrag je Kilometer gewichtete Strassenlänge.~~
- d) **dem Indexwert Weite aller Gemeinden;**
- e) **dem Koeffizienten je Indexpunkt Weite;**
- f) **dem Beitragssatz von 90 Prozent.**

<sup>2</sup> Der Indexwert Weite ergibt sich aus:

- a) **der gewichteten Strassenlänge;**
- b) **der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner mit Wohnsitz über 800 Meter über Meer;**
- c) **der Gemeindefläche je Einwohnerin und Einwohner;**
- d) **der Streuung bedeutender Siedlungen auf dem Gemeindegebiet, die nicht in der Nähe anderer bedeutender Siedlungen liegen.**

Art. 15 wird aufgehoben.

## e) Kürzung

Art. 17.<sup>1</sup> Der Ausgleichsbeitrag wird ~~ohne Kürzung ausgerichtet, wenn die technische Steuerkraft der Gemeinde tiefer ist als die Ausgleichsgrenze nach Art. 6 Abs. 2 dieses Erlasses~~ **nach der Regel in Anhang 5 zu diesem Erlass gekürzt.**

~~<sup>2</sup> Ist die technische Steuerkraft der Gemeinde höher als die Ausgleichsgrenze, wird der Ausgleichsbeitrag nach der Regel in Anhang 5 zu diesem Erlass gekürzt.~~

## Beitragsberechtigung

Art. 17a<sup>bis</sup> (neu).<sup>1</sup> Anspruch auf einen soziodemographischen Sonderlastenausgleich haben die Gemeinden, die eine positive Summe folgender Faktoren aufweisen:

- a) **Sonderlasten bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen;**
- b) **Sonder- oder Minderlasten bei der Sozialhilfe;**
- c) **Sonder- oder Minderlasten bei der stationären Pflege nach Art. 9 des Gesetzes über die Pflegefinanzierung vom 13. Februar 2011<sup>4</sup>.**

---

<sup>4</sup> sGS 331.2.

### **Höhe des Ausgleichbeitrags**

Art. 17a<sup>ter</sup> (neu).<sup>1</sup> Die Höhe des Ausgleichbeitrags einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 2a Bst. e zu diesem Erlass berechnet.

Art. 17b wird aufgehoben.

#### **b) Höhe des Ausgleichbeitrags Unterbringung von Kindern und Jugendlichen**

Art. 17c.<sup>1</sup> Die Höhe des Ausgleichbeitrags ist ~~Sonderlasten~~ einer Gemeinde bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen sind abhängig von:

- a) dem Nettoaufwand der ~~beitragsberechtigten~~ **jeweiligen** Gemeinde und dem Nettoaufwand im kantonalen Durchschnitt je Einwohnerin und Einwohner für:
1. die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Kinder- und Jugendheimen nach der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE vom 20. September 2002<sup>5</sup>;
  2. die Unterbringung bei Pflegeeltern mit einer Bewilligung zur Familienpflege nach Art. 4 der eidgenössischen Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern vom 19. Oktober 1977<sup>6</sup>;
  3. die sozialpädagogische Familienbegleitung im Rahmen der betreuenden Sozialhilfe zur Vermeidung von Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen;
- b) dem Nettoaufwand je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt;
- c) der Einwohnerzahl der ~~beitragsberechtigten~~ **jeweiligen** Gemeinde-;
- d) dem Beitragssatz.

<sup>1bis</sup> Der Beitragssatz beträgt bei einer überdurchschnittlichen Belastung 60 Prozent.

<sup>2</sup> Die Höhe des Ausgleichbeitrags der ~~Sonderlasten~~ einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 2a Bst. a zu diesem Erlass berechnet.

Art. 17d wird aufgehoben.

#### **b) Höhe des Ausgleichbeitrags Sozialhilfe**

Art. 17e.<sup>1</sup> Die Höhe des Ausgleichbeitrags ist ~~Sonder- oder Minderlasten~~ einer Gemeinde bei der Sozialhilfe sind abhängig von:

- a) dem Nettoaufwand der ~~beitragsberechtigten~~ **jeweiligen** Gemeinde und dem Nettoaufwand im kantonalen Durchschnitt je Einwohnerin und Einwohner für:
1. finanzielle Sozialhilfe;
  2. Mutterschaftsbeiträge;
  3. Vorschüsse für Unterhaltsbeiträge;
  4. arbeitsmarktliche Projekte der Sozialhilfe von gemeinnützigen Trägern für die berufliche Wiedereingliederung schwer vermittelbarer Arbeitsloser;
- b) dem Nettoaufwand je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt;
- c) der Einwohnerzahl der ~~beitragsberechtigten~~ **jeweiligen** Gemeinde-;
- d) dem Beitragssatz.

<sup>5</sup> sGS 381.31.

<sup>6</sup> SR 211.222.338.

<sup>1bis</sup> **Der Beitragssatz beträgt:**

- a) **bei einer überdurchschnittlichen Belastung 60 Prozent;**
- b) **bei einer unterdurchschnittlichen Belastung 20 Prozent.**

<sup>2</sup> Die Höhe des Ausgleichsbeitrags der **Sonder- oder Minderlasten** einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 2a Bst. b zu diesem Erlass berechnet.

*Art. 17f wird aufgehoben.*

#### ~~b) Höhe des Ausgleichsbeitrags~~ **Stationäre Pflege**

~~Art. 17g.~~ <sup>1</sup> Die Höhe des Ausgleichsbeitrags ist **Sonder- oder Minderlasten einer Gemeinde bei der stationären Pflege** sind abhängig von:

- a) dem Nettoaufwand der ~~beitragsberechtigten~~ **jeweiligen** Gemeinde **für die stationäre Pflege** je Einwohnerin und Einwohner;
- b) dem Nettoaufwand **für die stationäre Pflege** je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt;
- c) der Einwohnerzahl der ~~beitragsberechtigten~~ **jeweiligen** Gemeinde.;
- d) **dem Beitragssatz.**

<sup>1bis</sup> **Der Beitragssatz beträgt:**

- a) **bei einer überdurchschnittlichen Belastung 60 Prozent;**
- b) **bei einer unterdurchschnittlichen Belastung 20 Prozent.**

<sup>2</sup> Die Höhe des Ausgleichsbeitrags der **Sonder- oder Minderlasten** einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 2a Bst. c zu diesem Erlass berechnet.

*Art. 17h wird aufgehoben.*

*Art. 17i wird aufgehoben.*

#### **Grundsatz**

~~Art. 18.~~ <sup>1</sup> Der Sonderlastenausgleich Schule gleicht übermässige Belastungen der Gemeinden mit ~~einer hohen Schülerquote~~ **Bildungskosten** aus.

#### **Beitragsberechtigung**

~~Art. 19.~~ <sup>1</sup> Anspruch auf einen Sonderlastenausgleich Schule haben die Gemeinden mit einer ~~überdurchschnittlichen Zahl von Schülerinnen und Schülern der Volksschule je Einwohnerin und Einwohner~~, **die eine positive Summe folgender Faktoren aufweisen:**

- a) **Sonder- oder Minderlasten** ~~in~~ bei der Volksschule;
- b) **Sonderlasten** ~~in~~ bei der Sonderschule.

### **Ausgleichsbeitrag a) Höhe**

Art. 19a (neu).<sup>1</sup> **Die Höhe des Ausgleichsbeitrags einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 3 Bst. c zu diesem Erlass berechnet.**

### **b) Kürzung**

Art. 19b (neu).<sup>1</sup> **Der Ausgleichsbeitrag wird nach der Regel in Anhang 5 zu diesem Erlass gekürzt.**

### **Ausgleichsbeitrag a) Bestimmungsfaktoren 1.– Volksschule**

Art. 20.<sup>1</sup> ~~Die Höhe des Ausgleichsbeitrags aufgrund einer hohen Schülerquote in~~ **Sonder- oder Minderlasten einer Gemeinde bei** der Volksschule ~~ist~~ **sind** abhängig von:

- a) der Einwohnerzahl der ~~beitragsberechtigten~~ **jeweiligen** Gemeinde;
- b) der **gewichteten** Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Volksschule mit Wohnsitz in der ~~beitragsberechtigten~~ **jeweiligen** Gemeinde;
- c) dem ~~pauschalen Ausgleichsbeitrag~~ **kantonalen Durchschnitt der Kosten** je Schülerin und Schüler in der Volksschule-;
- d) **dem Beitragssatz.**

<sup>2</sup> Für die Gewichtung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Volksschule sind massgebend:

- a) der Anteil der 5- bis 14-jährigen Angehörigen nicht deutschsprachiger Staaten an der Bevölkerungsgruppe der 5- bis 14-Jährigen;
- b) der Anteil der Arbeitslosen an der 15- bis 64-jährigen ständigen Wohnbevölkerung;
- c) der Anteil der 5- bis 14-jährigen Empfängerinnen und Empfänger finanzieller Sozialhilfe an der Bevölkerungsgruppe der 5- bis 14-Jährigen;
- d) der Anteil der steuerpflichtigen Haushalte mit unter 15-jährigen Kindern, die über ein steuerbares Einkommen unterhalb des ersten Quartils der kantonalen Einkommensverteilung verfügen, an der Gesamtzahl der steuerpflichtigen Haushalte mit unter 15-jährigen Kindern.

<sup>3</sup> Die Höhe der Sonder- oder Minderlasten einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 3 Bst. a zu diesem Erlass berechnet.

### ~~2.– Sonderschule~~

Art. 20a.<sup>1</sup> ~~Die Höhe des Ausgleichsbeitrags aufgrund einer hohen Schülerquote in~~ **Sonderlasten einer Gemeinde bei** der Sonderschule ~~ist~~ **sind** abhängig von:

- a) der Einwohnerzahl der ~~beitragsberechtigten~~ **jeweiligen** Gemeinde;
- b) der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sonderschule mit Wohnsitz in der ~~beitragsberechtigten~~ **jeweiligen** Gemeinde;
- c) dem ~~pauschalen Ausgleichsbeitrag~~ **Pauschalbetrag** je Schülerin und Schüler in der Sonderschule **von Fr. 11'000.–**;
- d) **dem Beitragssatz.**

<sup>2</sup> Die Höhe der Sonderlasten einer Gemeinde wird nach der Formel in Anhang 3 Bst. b zu diesem Erlass berechnet.

~~b) pauschaler Ausgleichsbeitrag~~ **Beitragssatz**

Art. 21. <sup>1</sup> Der ~~pauschale Ausgleichsbeitrag je Schülerin und Schüler~~ **Beitragssatz** in der Volksschule entspricht:

- a) ~~bei einer überdurchschnittlichen Belastung 65 Prozent des kantonalen Durchschnitts der Kosten je Schülerin und Schüler in der Volksschule;~~
- b) **bei einer unterdurchschnittlichen Belastung 20 Prozent.**

<sup>2</sup> Der ~~pauschale Ausgleichsbeitrag je Schülerin und Schüler~~ **Beitragssatz** in der Sonderschule entspricht **bei einer überdurchschnittlichen Belastung 65 Prozent von Fr. 11'000.-.**

Art. 22 wird aufgehoben.

Art. 23 wird aufgehoben.

*Ausgleichsbeitrag für zentralörtliche Leistungen a) Höhe*

Art. 25. <sup>1</sup> Der jährliche Ausgleichsbeitrag zur teilweisen Abgeltung der zentralörtlichen Leistungen der Gemeinde St.Gallen beträgt ~~7,5~~ **10** Mio. Franken.

<sup>2</sup> Die Gemeinde St.Gallen erhält zusätzlich je ~~4,56~~ Mio. Franken als Ersatz für fehlende horizontale Abgeltungen:

- a) ~~anderer Gemeinden des Kantons;~~
- b) ~~ausserkantonaler Gemeinwesen.~~

<sup>3</sup> Zahlungen von ~~anderen Gemeinden des Kantons sowie von ausserkantonalen Gemeinwesen~~, die nach Vollzugsbeginn dieses Erlasses zur Abgeltung zentralörtlicher Leistungen der Gemeinde St.Gallen geleistet werden, werden den Beiträgen nach Abs. 2 dieser Bestimmung angerechnet.

*Gliederungstitel nach Art. 30a (neu). III<sup>bis</sup>. Interkommunale Zusammenarbeit mit Vorteilsabgeltung*

**Zweck**

Art. 30b (neu). <sup>1</sup> Die interkommunale Zusammenarbeit mit Vorteilsabgeltung bezweckt:

- a) **Sicherstellung einer Grundversorgung mit öffentlichen Leistungen;**
- b) **wirtschaftliche Erfüllung kommunaler Aufgaben in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden;**
- c) **angemessene Abgeltung gemeindeübergreifender Leistungen;**
- d) **angemessene Abgeltung zentral erbrachter Leistungen, deren Nutzung auch anderen Gemeinden zur Verfügung steht.**

**Zusammenarbeit**

Art. 30c (neu). <sup>1</sup> Die interkommunale Zusammenarbeit erfolgt freiwillig.

<sup>2</sup> Wenn eine gebotene Zusammenarbeit zwischen Gemeinden unterbleibt, können Finanzausgleichsbeiträge und andere Leistungen des Kantons an die betroffenen Gemeinden gekürzt werden. Massgebend für die Beitragskürzung sind insbesondere die durch eine unterbliebene Zusammenarbeit bedingten Mehraufwendungen dieser und der anderen Gemeinden.

#### **Vorteilsabgeltung a) Grundsatz**

*Art. 30d (neu).* <sup>1</sup> Die Gemeinden gelten anderen Gemeinden besondere Vorteile ab, die ihnen aus der Erfüllung von Aufgaben durch diese anderen Gemeinden erwachsen.

<sup>2</sup> Die Höhe der Abgeltung bemisst sich insbesondere nach:

- a) der effektiven Beanspruchung der erbrachten Leistungen;
- b) dem Umfang der Mitsprache- und Mitwirkungsrechte an der Aufgabenerfüllung;
- c) dem Einfluss der erbrachten Leistungen auf die Standortqualität der leistungserbringenden und der leistungsbeziehenden Gemeinde.

#### **b) Verpflichtung**

*Art. 30e (neu).* <sup>1</sup> Die Regierung kann eine Gemeinde oder mehrere Gemeinden zur Abgeltung besonderer Vorteile verpflichten, wenn eine Gemeinde oder mehrere Gemeinden, die im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit mit Vorteilsabgeltung Leistungen erbringen, dies beantragen.

<sup>2</sup> Die allenfalls zu verpflichtenden Gemeinden werden vor dem Entscheid angehört.

#### **c) Beendigung der Verpflichtung**

*Art. 30f (neu).* <sup>1</sup> Die Verpflichtung zur Vorteilsabgeltung kann für höchstens 25 Jahre angeordnet werden.

<sup>2</sup> Die Regierung kann die Verpflichtung zur Vorteilsabgeltung vorzeitig aufheben, insbesondere wenn wenigstens die Hälfte der an der Zusammenarbeit beteiligten Gemeinden die Aufhebung verlangt.

<sup>3</sup> Die Gemeinden können frühestens fünf Jahre nach Anordnung der Vorteilsabgeltung einen Antrag auf Aufhebung der Verpflichtung stellen.

*Art. 31 bis 43 werden aufgehoben.*

#### **Übergangsausgleich a) Grundsatz**

*Art. 49.* <sup>1</sup> Der Übergangsausgleich stellt sicher, dass der II. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz vom 28. Januar 2014<sup>7</sup> und der III. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz vom ●●<sup>8</sup> keine übermässige Erhöhungen des Steuerfusses in Gemeinden mit besonders hoher Steuerbelastung bewirkt**bewirken**.

---

<sup>7</sup> nGS 2014-037.

<sup>8</sup> nGS ●●.

<sup>2</sup> Er ersetzt den Übergangsausgleich nach Art. 49 bis 54~~53~~ des Finanzausgleichsgesetzes vom 23. September 2007 in der Fassung vor Erlass des ~~III.~~ Nachtrags zum Finanzausgleichsgesetz vom ~~28. Januar 2014~~~~••~~<sup>9</sup>.

<sup>3</sup> Er wird längstens bis Ende des Jahres 2022 angewendet.

#### c) *Übergangsausgleichssteuerfuss*

Art. 51. <sup>1</sup> Der Übergangsausgleichssteuerfuss beträgt 162 Prozent.

<sup>2</sup> ~~Er wird vom Kantonsrat mit einem einfachen, nicht referendumpflichtigen Beschluss für 4 Jahre festgelegt. Die Regierung stellt Antrag im Wirksamkeitsbericht nach Art. 44 dieses Erlasses.~~

#### 2. *Bemessung*

Art. 53. <sup>1</sup> Der Ausgleichsbeitrag entspricht der Differenz zwischen den mit der Einkommens- und Vermögenssteuer zu finanzierenden Ausgaben, die zur Erfüllung der ordentlichen Aufgaben notwendig sind, und dem Steuerertrag bei Anwendung des Übergangsausgleichssteuerfusses.

<sup>2</sup> Er entspricht ab dem Jahr ~~2017~~**2020** höchstens dem Durchschnitt der Übergangsausgleichsbeiträge, die in den vorausgehenden drei Jahren ausgerichtet worden sind.

<sup>3</sup> Das zuständige Departement legt den Ausgleichsbeitrag fest.

#### c) *des III. Nachtrags vom ••*

Art. 64a (neu). <sup>1</sup> **Während drei Jahren nach Vollzugsbeginn dieses Nachtrags steht den Gemeinden weiterhin der partielle Steuerfussausgleich nach Art. 31 bis 33 und Art. 35 bis 40 sowie Anhang 4 des Finanzausgleichsgesetzes vom 23. September 2007<sup>10</sup> in der Fassung vor Vollzugsbeginn dieses Nachtrags zur Verfügung.**

<sup>2</sup> **Abweichend von Art. 35 Abs. 1 und Anhang 4 des Finanzausgleichsgesetzes vom 23. September 2007<sup>11</sup> in der Fassung vor Vollzugsbeginn dieses Nachtrags gleicht der partielle Steuerfussausgleich folgenden Anteil der mit der Einkommens- und Vermögenssteuer zu finanzierenden Ausgaben aus, welche die Gemeinde über der Ausgleichsgrenze tätigt:**

- a) **im ersten Jahr 40 Prozent;**
- b) **im zweiten Jahr 30 Prozent;**
- c) **im dritten Jahr 15 Prozent.**

---

<sup>9</sup> nGS ••.

<sup>10</sup> sGS 813.1.

<sup>11</sup> sGS 813.1.



## Anhang 1: Berechnung des Ressourcenausgleichs

$$RA_{\text{Gemeinde}} = (\rho \times t\text{STK}_{\text{Kanton}} - t\text{STK}_{\text{Gemeinde}}) \times (0.83 \times SF_{\text{Gemeinde}} + 0.17 \times 150 \text{ Prozent}) \times BEV_{\text{Gemeinde}}$$

Legende:

$RA_{\text{Gemeinde}}$	Beitrag der Gemeinde aus dem Ressourcenausgleich
$\rho$	Ausgleichsfaktor (definiert die Höhe der Mindestausstattung)
$t\text{STK}_{\text{Kanton}}$	kantonaler Durchschnitt der technischen Steuerkraft
$t\text{STK}_{\text{Gemeinde}}$	technische Steuerkraft der Gemeinde
$SF_{\text{Gemeinde}}$	<del>Steuerfuss der Gemeinde (in Prozent der einfachen Steuer)</del>
$BEV_{\text{Gemeinde}}$	Einwohnerzahl der Gemeinde

## Anhang 2: Berechnung des Sonderlastenausgleichs Weite

$$SLW_{\text{Gemeinde}} = (\text{Str}_{\text{Gemeinde}} - \text{STR}_{\text{Kanton}}) \times IW_{\text{Gemeinde}} \times BEV_{\text{Gemeinde}} \times M_{\text{StrIW}} \times \sigma_{\text{Weite}}$$

wobei

$$IW_{\text{Gemeinde}} = SI_{\text{Gemeinde}} / S_{SI}$$

$$SI_{\text{Gemeinde}} = I_{KM} + 0.1 \times I_{\text{Höhe}} + 0.1 \times I_{\text{Dichte}} + 0.1 \times I_{\text{Streuung}}$$

Legende:

$SLW_{\text{Gemeinde}}$	Beitrag der Gemeinde aus dem Sonderlastenausgleich Weite
<del><math>\text{STR}_{\text{Gemeinde}}</math></del>	<del>Gewichtete Strassenlänge je Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde</del>
<del><math>\text{STR}_{\text{Kanton}}</math></del>	<del>Gewichtete Strassenlänge je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt</del>
$IW_{\text{Gemeinde}}$	<b>einwohnergewichtet standardisierter Indexwert Weite der Gemeinde</b>
$BEV_{\text{Gemeinde}}$	Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde
$M_{\text{StrIW}}$	<del>Pauschalbeitrag</del> <b>Koeffizient von Fr. 249 je gewichtetem Strassenkilometer Indexpunkt Weite</b>
$\sigma_{\text{Weite}}$	<b>Beitragssatz Weite</b>
$SI_{\text{Gemeinde}}$	<b>Summe der gewichteten Indikatoren</b>
$S_{SI}$	<b>Standardabweichung der Summe der gewichteten Indikatoren</b>
$I_{KM}$	<b>standardisierter Indikator der gewichteten Strassenlänge je Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde</b>
$I_{\text{Höhe}}$	<b>standardisierter Indikator des Anteils der Einwohnerinnen und Einwohner mit Wohnsitz über 800 Meter über Meer</b>
$I_{\text{Dichte}}$	<b>standardisierter Indikator der Gemeindefläche je Einwohnerin und Einwohner</b>
$I_{\text{Streuung}}$	<b>standardisierter Indikator der Streuung bedeutender Siedlungen auf dem Gemeindegebiet</b>

Der Koeffizient ( $M_{\text{IW}}$ ) ergibt sich aus einer linearen Regression, in welcher der um bedeutende einmalige Erträge oder Aufwände bereinigte Nettoaufwand einer Gemeinde die abhängige Variable und ihr Indexwert Weite ( $IW_{\text{Gemeinde}}$ ) die unabhängige Variable bilden.

## Anhang 2a: Berechnung des soziodemographischen Sonderlastenausgleichs

a) ~~Ausgleichsbeitrag~~ **Sonderlasten** Unterbringung Kinder und Jugendliche

$$SoKuJ_{\text{Gemeinde}} = (NAKuJ_{\text{Gemeinde}} - NAKuJ_{\text{Kanton}}) \times BEV_{\text{Gemeinde}} \times 0.55 \sigma_{KuJ}$$

Legende:

$\text{SoKuJ}_{\text{Gemeinde}}$	<del>Beitrag</del> <b>Sonderlasten</b> der Gemeinde aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich für die <del>bei der</del> Unterbringung von Kindern und Jugendlichen
$\text{NAKuJ}_{\text{Gemeinde}}$	Nettoaufwand der <del>beitragsberechtigten</del> <b>jeweiligen</b> Gemeinde für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen je Einwohnerin und Einwohner
$\text{NAKuJ}_{\text{Kanton}}$	Nettoaufwand für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt
$\text{BEV}_{\text{Gemeinde}}$	Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde
$\sigma_{\text{KuJ}}$	<b>Beitragssatz Kinder und Jugendliche</b>

b) ~~Ausgleichsbeitrag~~**Sonder- oder Minderlasten Sozialhilfe**

$$\text{SoSH}_{\text{Gemeinde}} = (\text{NASH}_{\text{Gemeinde}} - \text{NASH}_{\text{Kanton}}) \times \text{BEV}_{\text{Gemeinde}} \times 0,55 \sigma_{\text{SH}}$$

Legende:

$\text{SoSH}_{\text{Gemeinde}}$	<del>Beitrag</del> <b>Sonder- und Minderlasten</b> der Gemeinde aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich <del>bei der</del> Sozialhilfe
$\text{NASH}_{\text{Gemeinde}}$	Nettoaufwand der <del>beitragsberechtigten</del> <b>jeweiligen</b> Gemeinde für Sozialhilfe je Einwohnerin und Einwohner
$\text{NASH}_{\text{Kanton}}$	Nettoaufwand für Sozialhilfe je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt
$\text{BEV}_{\text{Gemeinde}}$	Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde
$\sigma_{\text{SH}}$	<b>Beitragssatz Sozialhilfe</b>

c) ~~Ausgleichsbeitrag~~**Sonder- oder Minderlasten Stationäre Pflege**

$$\text{SoStPf}_{\text{Gemeinde}} = (\text{NASTPf}_{\text{Gemeinde}} - \text{NASTPf}_{\text{Kanton}}) \times \text{BEV}_{\text{Gemeinde}} \times 0,55 \sigma_{\text{StPf}}$$

Legende:

$\text{SoStPf}_{\text{Gemeinde}}$	<del>Beitrag</del> <b>Sonder- und Minderlasten</b> der Gemeinde aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich <del>bei der</del> stationären Pflege
$\text{NASTPf}_{\text{Gemeinde}}$	Nettoaufwand der <del>beitragsberechtigten</del> <b>jeweiligen</b> Gemeinde für die stationäre Pflege je Einwohnerin und Einwohner
$\text{NASTPf}_{\text{Kanton}}$	Nettoaufwand für die stationäre Pflege je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt
$\text{BEV}_{\text{Gemeinde}}$	Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde
$\sigma_{\text{StPf}}$	<b>Beitragssatz stationäre Pflege</b>

d) ~~Ausgleichsbeitrag~~**Ambulante Pflege**

$$\text{SoAmbPf}_{\text{Gemeinde}} = (\text{KLV}_{\text{Gemeinde}} - \text{KLV}_{\text{Kanton}}) \times \text{BEV}_{\text{Gemeinde}} \times (\text{M}_{\text{KLV}} - \text{S}_{\text{KLV}}) \times 0,55$$

Legende:

$\text{SoAmbPf}_{\text{Gemeinde}}$	<del>Beitrag der Gemeinde aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich</del> <b>ambulante Pflege</b>
$\text{KLV}_{\text{Gemeinde}}$	<del>KLV-Stunden je Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde</del>
$\text{KLV}_{\text{Kanton}}$	<del>KLV-Stunden je Einwohnerin und Einwohner im kantonalen Durchschnitt</del>
$\text{BEV}_{\text{Gemeinde}}$	<del>Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde</del>
$\text{M}_{\text{KLV}}$	<del>Pauschalbetrag je KLV-Stunde</del>
$\text{S}_{\text{KLV}}$	<del>Kürzungsbetrag pro 10 Prozent Selbstbehalt</del>

### e) Ausgleichsbeitrag soziodemographischer Sonderlastenausgleich

$$\text{SLSo}_{\text{Gemeinde}} = \text{SoKuJ}_{\text{Gemeinde}} + \text{SoSH}_{\text{Gemeinde}} + \text{SoStPf}_{\text{Gemeinde}}$$

#### Legende:

$\text{SLSo}_{\text{Gemeinde}}$	<b>Ausgleichsbeitrag aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich</b>
$\text{SoKuJ}_{\text{Gemeinde}}$	<b>Sonderlasten der Gemeinde bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen</b>
$\text{SoSH}_{\text{Gemeinde}}$	<b>Sonder- und Minderlasten der Gemeinde bei der Sozialhilfe</b>
$\text{SoStPf}_{\text{Gemeinde}}$	<b>Sonder- und Minderlasten der Gemeinde bei der stationären Pflege</b>

### Anhang 3: Berechnung des Sonderlastenausgleichs Schule

#### a) Ausgleichsbeitrag **Sonder- oder Minderlasten** Volksschule

$$\text{SLSch}_{\text{Gemeinde}} = (\text{SchQ}_{\text{Gemeinde}} \times \text{BI}'_{\text{Gemeinde}} - \text{SchQ}_{\text{Kanton}}) \times \text{BEV}_{\text{Gemeinde}} \times \text{M}_{\text{Sch}} \times \sigma_{\text{vs}}$$

#### wobei

$$\text{BI}'_{\text{Gemeinde}} = 1 + (\text{BI}_{\text{Gemeinde}} - 1) \times 0.15$$

#### Legende:

$\text{SLSch}_{\text{Gemeinde}}$	<b>Beitrag <del>Sonder- oder Minderlasten</del> der Gemeinde aus dem <del>Sonderlastenausgleich</del> bei der Volksschule</b>
$\text{SchQ}_{\text{Gemeinde}}$	Schülerzahl je Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde (Volksschülerquote) in der Volksschule
$\text{BI}'_{\text{Gemeinde}}$	<b>reduzierter BLD-Sozialindex der Gemeinde</b>
$\text{BI}_{\text{Gemeinde}}$	<b>BLD-Sozialindex der Gemeinde</b>
$\text{SchQ}_{\text{Kanton}}$	Schülerzahl je Einwohnerin und Einwohner in der Volksschule im kantonalen Durchschnitt
$\text{BEV}_{\text{Gemeinde}}$	Einwohnerzahl der Gemeinde
$\text{M}_{\text{Sch}}$	<b>Pauschalbetrag Kantonaler Durchschnitt der Kosten</b> je Schülerin und Schüler in der Volksschule
$\sigma_{\text{vs}}$	<b>Beitragssatz Volksschule</b>

Für den BLD-Sozialindex werden mittels Faktoranalyse aus den vier Merkmalen nach Art. 20 Abs. 2 dieses Erlasses zwei Faktoren gebildet. Für jede Gemeinde werden die beiden Faktorenwerte addiert und auf den Wertebereich 0.80 bis 1.20 transformiert.

#### b) Ausgleichsbeitrag **Sonderlasten** Sonderschule

$$\text{SLSoSch}_{\text{Gemeinde}} = (\text{SoSchQ}_{\text{Gemeinde}} - \text{SoSchQ}_{\text{Kanton}}) \times \text{BEV}_{\text{Gemeinde}} \times \text{M}_{\text{SoSch}} \times \sigma_{\text{SoSch}}$$

#### Legende:

$\text{SLSoSch}_{\text{Gemeinde}}$	<b>Beitrag <del>Sonderlasten</del> der Gemeinde aus dem <del>Sonderlastenausgleich</del> bei der Sonderschule</b>
$\text{SoSchQ}_{\text{Gemeinde}}$	Schülerzahl je Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde (Sonderschülerquote) in der Sonderschule
$\text{SoSchQ}_{\text{Kanton}}$	Schülerzahl je Einwohnerin und Einwohner in der Sonderschule im kantonalen Durchschnitt
$\text{BEV}_{\text{Gemeinde}}$	Einwohnerzahl der Gemeinde
$\text{M}_{\text{SoSch}}$	Pauschalbetrag je Schülerin und Schüler in der Sonderschule
$\sigma_{\text{SoSch}}$	<b>Beitragssatz Sonderschule</b>

### c) Ausgleichsbeitrag Sonderlastenausgleich Schule

$$SLS_{\text{Gemeinde}} = SLSch_{\text{Gemeinde}} + SLSoSCh_{\text{Gemeinde}}$$

#### Legende:

$SLSch_{\text{Gemeinde}}$  Sonder- oder Minderlasten der Gemeinde bei der Volksschule

$SLSoSCh_{\text{Gemeinde}}$  Sonderlasten der Gemeinde bei der Sonderschule

### Anhang 4: Berechnung des partiellen Steuerfussausgleichs

$$SFA_{\text{Gemeinde}} = (SF_{v\text{Gemeinde}} - SF_{145}) \times 0.5 \times BEV_{\text{Gemeinde}} \times STK_{\text{Gemeinde}}$$

#### Legende:

$SFA_{\text{Gemeinde}}$  Beitrag der Gemeinde aus dem partiellen Steuerfussausgleich

$SF_{v\text{Gemeinde}}$  Steuerfuss der beitragsberechtigten Gemeinde vor Steuerfussausgleich (in Prozent der einfachen Steuer)

$SF_{145}$  Ausgleichsgrenze nach Art. 35 Abs. 2 dieses Erlasses

$BEV_{\text{Gemeinde}}$  Einwohnerzahl der beitragsberechtigten Gemeinde

$STK_{\text{Gemeinde}}$  Steuerkraft der beitragsberechtigten Gemeinde

### Anhang 5: Berechnung der Kürzung der Ausgleichsbeiträge im Sonderlastenausgleich Weite<sub>r</sub> und im Sonderlastenausgleich Schule und im Sonderlastenausgleich für Zentrumslasten der Gemeinde St.Gallen

- Keine Kürzung erfolgt bei Gemeinden, deren technische Steuerkraft tiefer ist als die Ausgleichsgrenze nach Art. 6 Abs. 2 dieses Erlasses.
- Eine Kürzung von 0 bis 100 Prozent linear ansteigend erfolgt bei Gemeinden, deren technische Steuerkraft zwischen der Ausgleichsgrenze **100 Prozent** (Kürzung: 0 Prozent) und dem **Andert halbfachen der Ausgleichsgrenze 120 Prozent der technischen Steuerkraft im kantonalen Durchschnitt** (Kürzung: 100 Prozent) liegt.
- Eine vollständige Kürzung erfolgt bei Gemeinden, deren technische Steuerkraft das **Andert halbfache der Ausgleichsgrenze** übersteigt.

## II.

*[keine Änderung anderer Erlasse]*

## III.

*[keine Aufhebung anderer Erlasse]*

## **IV.**

Dieser Erlass wird ab 1. Januar 2017 angewendet.

Der Präsident des Kantonsrates:  
Peter Göldi

Der Staatssekretär:  
Canisius Braun